

Pausenlos - Daniel 8, 27

Die Helden der Bibel waren Menschen. Sie erlebten Enttäuschungen, Probleme, Trauer, Krankheit und Schwächen. Manchmal waren sie mutlos und niedergeschlagen. Zu behaupten, dass das Leben mit Gott ein andauernder Glücksrausch ist, stimmt mit der Wirklichkeit absolut nicht überein. Man schwebt nicht hoch über allen irdischen Schwierigkeiten. Wer so etwas sagt, kennt das Leben offenbar noch nicht gut genug. Niemand hat immer und zu jeder Stunde Sieg über all das, was andere Menschen beschwert. Sogar Daniel wurde schwach und so kann jeder andere es auch werden.

Doch mitten in seinen Schwierigkeiten zeigte Daniel Pflichtgefühl und Treue Gott und den Menschen gegenüber. Obwohl Daniel schwach, ja sogar krank war, hat er seine Pflichten nicht vernachlässigt. Wenn dein Körper nicht mehr kann, darfst du selbstverständlich deine Arbeit ruhen lassen. Aber was uns dieser Text berichtet, ist, dass sich dieser Gottesmann seiner Schwäche nicht hingab. Er quittierte nicht den Dienst. Bald hatte er sich körperlich wieder erholt und konnte den königlichen Dienst verrichten. Die Schwäche hat ihn nicht mehr vom Dienst abgehalten, als es nötig war.

Mutlosigkeit ist für viele ein Hindernis, dem Herrn zu dienen. Daniel hatte große Visionen. Er war ein geachteter Prophet, aber gleichzeitig musste er seine irdische Arbeit tun. Durch seine Visionen wurde er nicht übergeistlich und lebensfremd. Er lebte in einem fremden Land, unter fremden Menschen in einer gottlosen Gesellschaft, aber er hatte einen offenen Himmel über sich.

Egal ob schwach oder bei voller Kraft, man fand ihn immer im Dienst. In den Dienst, in den er eingesetzt wurde.

Zu Lied:

„Mehr als ein bisschen“ aus **CD *herzwärts***, erhältlich in unserem Shop.